

bskrankenkassen entschieden, esse ihre Kopfpauschalen nach Risikostruktur ihrer Versicherten einrichten dürfen. Der Vorsitzende ehemalige Sozialrichter Dr. Petermann hatte dabei die bisherige Einrichtungsstruktur der Kopfpauschalen für veraltet erklärt, denn die Mitbestimmung einer Krankenkasse

Arzt ignoriert Datenschutz

Entscheidung erhielt Patientennamen

Frankfurt (dpa). Der Chefarzt eines öffentlichen Krankenhauses hat die Entscheidung der Aufsichtsbehörde für Spendetätigkeit gebrochen. Er stellte die Namen und Adressen von über 2500 Patienten zur Verfügung. Ziel war die Versendung von Briefen mit Bitte um Spenden für die Einrichtung, berichtet Bayerns Datenschutzbeauftragter Reinhard Vetter.

Männer-Slip mit Schoko-Duft

Wenn es in diesem Jahr unter so einem Tannenbaum nach Schokolade duftet, muß es sich nicht immer um Pralinen handeln. Der letzte Schrei auf dem Parfüm-Schrank: eine braune Unterhose mit Schokoladenduft. Der Sport-Slip der Firma Schiesser – nicht Feinripp, sondern Baumwoll-Jersey – duftet nach Kokos-Schokolade. Das Aroma komme durch die Beschaffenheit der Haut so richtig zur Geltung. Der Duft solle auch nach dem zehnten Waschen noch zu riechen. Die Unterhosen gibt es für 40 Mark. (dpa)

Nach dem Spruch im Juli war nämlich unklar, ob sich die KV jene etwa 20 Millionen DM, die die BKKen durch niedrigere Kopfpauschalen einsparen würden, bei anderen Kassen wiederholen können. Klar ist, daß sich der VdAK auf ähnliche Entscheidungen einrichten muß. Die AOK will gegen den Spruch klagen.

KV Rheinhessen

Vorstand bleibt beschlußunfähig

Mainz (eb). Die KV Rheinhessen bleibt beschlußunfähig. Nach dem Rücktritt zweier Vorstandsmitglieder als Folge staatsanwaltlicher Ermittlungen gegen Vorstand und Geschäftsführung fand sich auf der VV am Mittwoch niemand bereit, ein Vorstandsamt zu übernehmen. In der Tat zeigte sich in der VV, daß die Funktionäre auf dem Feuerstuhl sitzen: Noch während sie im November mit der Staatsanwaltschaft über Modalitäten der umstrittenen Millionen-Auszahlung an das Labor Bioscientia verhandelten, hatte die Staatsanwaltschaft die Durchsuchungsaktion fest geplant. Siehe Seite 6

FCKW-haltige Dosieraerosole (DA) mit kurzwirkenden Beta-2-Mimetika verboten. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Berlin hat die Ausnahmegenehmigung zur Vertreibung dieser Arzneimittel nicht mehr verlängert, da bereits genügend FCKW-freie Dosieraerosole mit diesen Wirkstoffen zur Verfügung stehen. In Deutschland sind vier FCKW-freie DA mit dem Wirkstoff Salbutamol erhältlich und eines mit dem Wirkstoff Fenoterol. Die Umstellung der Patienten von den alten auf die neuen Dosieraerosole ist völlig unproblematisch, da es keine Unterschiede bei der Verträglichkeit oder Wirksamkeit gibt. Die Patienten sollten aber darauf hingewiesen werden, rät Professor Ulrich Cegla aus Dernbach, daß die FCKW keine Gefahr für ihre Gesundheit darstellten. FCKW-haltige DA mit anderen Wirkstoffen, auch Kombinationen mit kurzwirkenden Beta-2-Mimetika, können auch 2001 verschrieben werden.

Die Unternehmen 3M (☎ 0800/5088877) und Boehringer Ingelheim (☎ 01805/779090) beantworten an Service-Telefonen Fragen zum FCKW-Ausstieg. Foto: Becker & Bredel Siehe Seite 14

recht geht auch in den Ländern, somit hätten sie einen sachlichen Grund einzugreifen.

Die Drohgebärden allerdings gehen noch weiter: So könnte das Ministerium die geplante und nicht verabschiedete Empfehlung den Ärzten direkt in die Praxis schicken. „Dann wollen wir einmal sehen, was die zu den Handlungen ihrer Funktionäre sagen“, hieß es dazu.

Staatssekretär Erwin Jordan jedenfalls ist „sauer über das Ergebnis im KBV-Länderausschuß“. Nun müsse

Fortbildung

Berufsrecht billigt Aufmerksamkeiten

Neu-Isenburg (eb). Wer als niedergelassener Arzt an Fortbildungsveranstaltungen teilnimmt, die von der Pharmaindustrie ausgerichtet werden, sollte nur kleine Aufmerksamkeiten annehmen. Denn inwieweit die dabei mitunter gewährten Vergünstigungen mit der Berufsordnung und dem Strafrecht zu vereinbaren sind, ist fraglich. Die grundsätzliche Teilnahme an den Veranstaltungen ist unproblematisch. Siehe Seite 17

ausschusses: Die intensiven Gespräche zwischen uns, der KBV und den Kassen-Verbänden waren bisher erfolgreich.“ Was jetzt passiert sei, müsse als Verweigerungshaltung angesehen werden. Der Beschluß sei aus emotionalen Gründen getroffen worden. Allerdings sieht Schulte-Sasse bisher bei der Handhabung der Budgets auch kein Versagen der Krankenkassen. „Selbstverschulden durch Nichthandeln“ bezeichnet er die Lethargie der Kassen bei den Richtgrößenprüfungen. Siehe Seiten 4 und 5

Arzthelferinnen / Tarif

Gehaltstabellen liegen jetzt vor

Neu-Isenburg (msc). Die neuen Tabellen für das Tarifgehalt von Arzthelferinnen, die ab 1. Januar 2001 gelten, sind fertig. Der Abstimmungsprozeß zwischen den Tarifpartnern ist abgeschlossen, bestätigen die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen für Arzthelferinnen (AAA) als Arbeitgebervertretung und der Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen (BdA).

In den Tabellen wird der Tarifabschluß von 24. November in konkrete Gehaltssummen umgesetzt. Die Tarifpartner hatten sich in Frankfurt am Main auf eine lineare Gehaltserhöhung um zwei Prozent geeinigt. Außerdem liegen die Ost-Gehälter ab Januar bei 83 Prozent des Westniveaus. Die Auszubildenden erhalten ebenfalls höhere Vergütungen.

Die Widerspruchsfrist läuft zwar noch bis zum 18. Dezember, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gehen jedoch davon aus, daß es keine Einsprüche gegen den Abschluß geben wird. Schließlich gebe es keine Alternative zum ausgehandelten Kompromiß. Siehe Seite 21

Lesen Sie heute

KV Wahlen 6/9

Brech in Südwürttemberg als Chef bestätigt; im Saarland unerwarteter Erdrutsch-Sieg der Fachärzte.

Letzte Philippika 7

Nach 14 Jahren nimmt Dr. Ulrich Oesingmann Abschied von der KV: mit einer Philippika gegen Budgets.

KHK 11

Neue Ansätze zur Sekundärprävention mit Vitamin E oder Antibiotika haben bisher nicht überzeugt.

Influenza 12

Der neue orale Neuraminidasehemmer RWJ-270201 hat sich in Studien als wirksam erwiesen.

Grippe-Index 12

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

Hypertonie 15

Eine Million Herzschläge mehr im Jahr haben Hypertoniker verglichen mit Normotonikern, so eine Studie.

Abrechnungsbetrug 16

Das Bundeskriminalamt setzt weiterhin auf den Dialog mit der KBV und den KVen.

Jagd auf Juckgespenster 23

„Ich weiß was tolles, wenn's mich juckt...!“ heißt ein neues Ratgeberbuch für Kinder mit Neurodermitis.

23 B
2609X
ZB MED